

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen,

Damentuch, Homespun, Cheviot & Crêpe, Cover Coat, Beige, Loden

alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen.

Jackets, Paletots, Kragen, Backfisch-Jackets.

Damen-Confektion.

kurze und lange Jagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Seide, Homespun, Krimmer, Astrachan, Peluche, Silt etc.

Nouveautés, Wolle u. Seide, gestreift und ramagiert.

Caro u. Streifen in Lawn Tennis, Foulé, Flanel etc. für Hüfen

Golf-Kragen, einfarbig u. kariert,

Röcke & Blusen in Wolle, Seide, Velour's etc. für Hüfen

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Anfertigung nach Maß.

Zuschneiden kostenlos.

Bezirkskrankenkasse Schorndorf.

Das Geschäftszimmer der Kasse befindet sich von heute ab in dem früher Steinbauer'schen Hause, gegenüber dem „Urban“.

Rassenverwaltung.

Motorei-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Motorei mit hydraulischer Presse durch Kraftbetrieb.

Carl Dohlinger, Vorkadt.

Wurstkartoffel, Galathkartoffel

sind in schönster Waare eingetroffen und empfiehlt solche Carl Fr. Maier.

Kaufen Sie Deutsche Einheitsseife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft u. sparsamster Verwendung.

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Paket zu 25 Pfennig.

Witzfahrpläne

für das Winterhalbjahr 1900 per Stück 15 Pf.

Paul Köster.

Wegen Räumung des Lagers

gebe ich sämtliche Artikel in Farben, Bronze, Lacke aller Art, Schuh- und Wagenlack, Carbolinumen, Bodenöl, staubfreie Öfenwische, Reibbohrer etc.

alles nur in bester Qualität bis auf Weiteres 10% Rabatt.

Hochachtungsvoll Chr. Graze, Cudersbad.

Gesucht:

Eine Kolonne von 8-10 Mann Thonhackerarbeiter bei freier Wohnung und hohem Akkordlohn.

Regel- & Mühlenwerke G. m. b. H. Dülheim i. Baden.

MAGGI

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln, Maggi's Glutten-Kahao empfiehlt bestens D. Schurr.

Ein älteres, noch gut erhaltenes

Kinderbettlädle sucht im Auftrag zu kaufen Frau Gebamme Schäfer.

Hauersbrunn. Die Angersen von einem Viertel Ader fest dem Verkauf aus.

Carl Scheib 3. Hirsch.

Schorndorf. Ein 2 Eimer haltendes

Faß sowie mehrere Ständen zum Treibereinschlagen hat zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt Heinrich Kraft, Wirt zum Reichsadler.

Geradesten. Die Erben des Johannes Palmer bringen am Dienstag den 2. Okt., mittags 12 Uhr 1 großkräftige

Ralbel und 1 mittlere Kuh, beide gut im Zug, zum Verkauf.

Stiebhaber sind fr. eingeladen.

Hauersbrunn. Ein Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren wird gesucht. Zu erfragen bei Wäcker Mäddinger.

Eingesendet. Schorndorf, 28. Sept. 1900. Dem H. S., Weingärtner in Schorndorf zu seinem 81. Wiegenfest ein dreifach benennendes

Hoch. das das ganze Salzblüschle zittert, wackelt und knallt und in der Kasserne wiederhallt.

Und uf so a Späßle, trinket mir grad a Gläsle.

Von mehreren Bekannten.

Die durch neue Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 1. Oktober ab für jeden minderjährigen Arbeiter und Arbeiterin vom Arbeitgeber zu führenden

Lohnzahlungs-Bücher

sind von heute an zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei 3. Köster.

Weingrüne Fässer,

600-700 Liter haltend,

gibt billig ab

Jul. Votteler-Lankenmann, Weinhandlung, Reutlingen.

Conditorei & Café Kemmler,

Marktplatz.

Empfehle Sonntag den 30. Sept. von 11 Uhr ab warme Fleischpastetchen,

Zweiflügen, Grauden- u. Apfelfudeln, Pralineschnitten, Buttercremförtchen, Nohren, Meringen, Cremeschnitten,

sowie noch verschiedenes anderes feines Backwerk.

Comode- & Tischdecken,

Cheegedecke u. Läufer,

Bettvorlagen,

Bettüberwürfe & Bettlucher

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Gothilf Steiger.

Mietverträge

nach dem neuen Recht sind vorzüglich in der Expedition ds. Blattes.

Gute Kartoffeln

verkauft

Kot, Gefenhandlung.

Prinzeß-Zwiebackmehl



Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das geeignetste und nützlichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das sie am liebsten zu sich nehmen. Es ist durch seine feine Beschaffenheit, ebenso leichtes bei Durchfall, bläus mit Wasser getocht, vorzüglich dienlich. Preis per 1/2 Pfd. Packet 35 A.

Carl Schäfer, Marktpl.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am 16. Sonntag nach Trinitatis. 9 Uhr Predigt. Herr Deban Hoffmann.

Katholische Kirche. (30. September) Gottesdienst 7 Uhr.

Erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 M. 25 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 30 S., außerhalb desselben 1 M. 50 S.



Der Anzeigerpreis beträgt für die halbjährliche Zeit 2 M. 50 S., bei Wiederholungen entsprechend oder Rabatt.

Der Samstags-Ausgabe wird eine wöchentliche Beilage beigegeben.

Telephon Nr. 18

Abonnements-Einladung.

Der Schorndorfer Anzeiger erscheint seit 1. Oktober fünfmal wöchentlich und ist der Abonnementspreis nur um 5 Pfennig per Monat erhöht worden.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet demnach vom 1. Oktober ab vierteljährlich in Schorndorf bei unserer Expedition abgeholt 1 M. 10 S., in's Haus gebracht 1 M. 25 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 30 S., außerhalb desselben 1 M. 50 S.

General von der Tann.

Das stille, freundliche Städtchen Tann in der Rhön bildete getreu den Schatz einer Festlichkeit, an welcher das ganze deutsche Volk freudigen Anteil nimmt. Denn dort wird eine nationale Dankeschuld abgetragen gegen den edlen Helden, dessen Name vor einem halben Jahrhundert in den Zeiten traurigster Zerrissenheit wie ein Frühlingsschnee durch die deutschen Lande ging, der in glorreichen, furchtbaren Kämpfen die heißersehnte Freiheit erkämpfte und unerschrocken vor dem unerbittlichen Feinde stand; dort wurde das Denkmal des Freiherren Ludwig von und zu der Tann-Rathsamhausen in feierlicher Weise enthüllt. Mit gutem Grunde wurde das weltabgeschiedene Städtchen gewählt, wo sich das Stammschloß derer von der Tann, von denen der Ort gegündet wurde, erhebt, wo der gefeierte Heldenführer den größten Teil der frühlichen Kindheit verlebte und als Mann so gerne im Glücke inmitten familiären Lebens weilte, wohin es ihn bis zum Ende seiner Tage zog.

Einem uralten Adelsgeschlechte ist Ludwig von der Tann entsprossen. Ein Thun, so schrieb es sich bis zur Reformation, soll unter Roland, dem Valatin Karls des Großen, ein anderer in der Schlacht auf dem Lechfeld getritten haben. Von der Mitte des 12. Jahrhunderts an finden sich die Thun in verschiedenen Stellungen. Das sie strebare Helden waren, geht aus mancher Fehde hervor, eine solche mit dem Bischof von Würzburg, den sie 1408 Meinigen wegnahmen, zog ihnen sogar für kurze Zeit die Reichsacht zu. Zu Beginn der Reformation war ein Oberhaupt von Thun als Schlosshauptmann auf der Wartburg zu Luther in Beziehungen getreten und hatte

Der Tiger von Peking.

Historische Erzählung aus der chinesischen Gegenwart. (Fortsetzung.)

„Sieh, San-lo, wie sich dort die beiden Mädchen aus Europa um die Verwundeten bemühen, die ihre Feinde waren und noch sind. Vor kurzen noch waren sie in Gefahr, von diesen rauen Männern niedergeschlagen zu werden und jetzt pflegen sie sie und heilen ihre Wunden und sprechen ihnen Trostworte zu. Und sie dort, ihr Vater schreit von Lager zu Lager und bewegt die Lippen, er betet für sie, für die Feinde.“

San-lo, San-lo, wie ist das möglich?“

„Und sie prekte die Hand des Sohnes heftiger, als sie weiter sprach: „Ich muß es Dir gestehen, San-lo, ich habe sie gestern gefragt, die beiden Mädchen mit den sanften Blicken, und den stillen, ernsten Mann, der wie ein Fels quersieht, wie das möglich sei, daß sie die Feinde pflegen und für die Feinde beten können. Und sie haben mir geantwortet, der Heiland, wie sie ihn nennen, der Erlöser habe befohlen: Liebet eure Feinde, segnet die Euch fluchen, thut wohl denen, die Euch weh' gethan. Und ich sehe wirklich, daß sie es thun. Sind es Menschen, oder sind es Götter? Unser Weiser hat doch gesagt, daß es unmöglich sei, die Feinde zu lieben. Hier aber sehe ich es vor mir, das Un glaubliche. Wenn wir

sich zum Protestantismus bekennt. Ihm folgte die ganze Familie, die während des dreißigjährigen Krieges stets auf Seite der Evangelischen zu finden war. Auch mütterlicherseits ist Ludwig einem alten Geschlechte entstammt, der elässischen Linie der Rathsamhausen, aus der in der Zeit des Faustrechts, wie noch heute die Balladen finden, man's schlimmer Raubritter hervorgegangen sein mochte. Der Vater Ludwigs, Reichsfreier Heinrich, hatte die Tochter des letzten Sprosses aus jener Linie, der als Regierungspräsident in Darmstadt wirkte, geheiratet. In dessen Hause, das heute mit einer Gedenktafel geschmückt ist, wurde Ludwig am 18. Juni 1815, während die Kanonen über das Schlachtfeld von Waterloo donnerten, geboren. Der Vater, ein hochgebildeter, den Wissenschaften treu ergebener Mann, der beim Reichskammergericht zu Weklar praktizierte und als Präses in Frankfurt und Hanau fungiert hatte, war als Adjutant des von den Frankfränkischen Adligen erwichenen Jägerbataillons ins Feld gezogen. Unter den drei Tausenden befand sich der Kronprinz Ludwig von Bayern, der aus der gemeinsamen Studienzelt dem Reichsfreier Heinrich bis zu dessen Tode Freundschaft bewahrte.

Im trauten Familienkreise wurde unserem Ludwig die sorgfältigste Erziehung, die gebiegenste Bildung des Besten und des Herzigen zuteil. Hier wurde der Grund gelegt zu dem späteren unversehrten Wissen, mit dem sich die höchste äußere und innere Vornehmheit, Selbstinn und Geldemut, schlichte Bescheidenheit und herzgewinnende Liebenswürdigkeit in so reichem und seltenem Maß harmonisch vereinigen. Ludwigs Vater, der, abgesehen von seiner späteren parlamentarischen Thätigkeit in der bayerischen Abgeordnetenkammer, völlig seiner Familie und den Wissenschaften lebte und neben ausgezeichneten Lehrern den Bildungsgang des Sohnes selbst leitete, wünschte für diesen lebhaft die Gelehrtenlaufbahn. Doch schon früh traten dessen militärische Neigung und Begabung hervor. Im Jahre 1827, nachdem er kurz vorher in Brückenaue dem 14jährigen Kronprinzen Max von Bayern vorgestellt worden war, erfolgte seine Aufnahme in die Pagerie. Ein ausgezeichneter und allbeliebter Lehrer in der Anstalt Hofkaplan Dr. Müller, sagte schon kurz darauf zu ihm, daß er „wahrscheinlich einmal ein berühmter Militär“ werde. Doch seine Vorliebe für den militärischen Beruf ließ ihn nicht in seinem Interesse für die allgemeinen Wissenschaften erlahmen, namentlich die Geschichte zog ihn mächtig an. Durch körperliche Übungen stärkte er Körper und Geist. Am 8. August 1833 zum Junker im 1. Artillerieregiment ernannt, erhielt er sogleich Urlaub zum Besuche einer Universität. Doch als schon nach drei Monaten die Beförderung zum Unterleutnant erfolgte, war für den jungen Feuerkopf keinhalten mehr: er trat so-

gleich den Dienst an. Der ritterliche, feinsinnige, hochgebildete Offizier voll jugendlicher Grazie, Schönheit und Kraft gewann sich rasch auch die Herzen seiner Kameraden. Wie wenig er aber trotz dieser allgemeinen Beliebtheit in Ehrenfachen Spaß verstand, davon zeugte die Narbe auf der linken Wange, die in dem fähigstimmten Gesichte zeitweilig charakteristisch hervortrat. Zeitweilig ist von der Tann auch ein echter Cavalier geblieben. Mit 25 Jahren schon wurde er zum Oberleutnant im Generalquartiermeisterstab, dem damaligen Generalstab, befördert. Doch trotz dieser Auszeichnung konnte seinem Dhatendrang der gleichmäßige Friedensdienst nicht genügen. Das Beispiel Götters, der bereit sich gleich ihm hohen Ruhm auf den Schlachtfeldern Frankreichs erringen sollte, 1836 aber an dem Carlstenriege in Spanien teilgenommen hatte, zog ihn unwiderstehlich an. Doch zu seinem Schmerze wurde ihm die Erlaubnis verweigert. Dagegen durfte er mehreren Manövern österreichischer, preussischer und französischer Truppen, in Majar auch einer kriegerischen Expedition beizuhören. Im Jahre 1844 nahm sein bisher schon so freundschaftlich Geschie eine ebenso überraschende wie glückliche Wendung. König Ludwig I. suchte für den Kronprinzen einen Offizier, der ihm nicht nur Adjutant, sondern auch der stete Begleiter, Berater und Freund sein sollte. Daß die Wahl auf von der Tann fiel, ehrt diesen wie den König. In Bamberg, wo Kronprinz Maximilian weilte, wurde die in der Folge so segensreiche Verbindung angeknüpft, die, sich immer inniger gestaltend, bis zum Tode des Königs Maximilian II. dauerte. Wie sehr der Wunsch Ludwigs I. in Erfüllung ging, dafür möge Zeugnis ablegen, daß Max II. nicht anders als mit den Worten „mein Tann“ von diesem sprach, ja, daß er in seinem täglichen Gebet die Erhaltung seines Freundes von Gott ersehnte.

Am 11. Oktober 1844 war unter Beförderung zum Hauptmann die Ernennung zum Adjutanten erfolgt, 1847 hatte der Kronprinz mit von der Tann eine Reise nach Griechenland unternommen. Da kam das Jahr 1848 mit seinen überfüllenden Ereignissen. Am 31. März hatte König Max II. seinen Vertrauten zum Flügeladjutanten und Major ernannt. Doch zu dessen Hohenrang war ein neues, mächtigeres Moment gekommen. Der beste Bayer, war von der Tann auch ein begeisterter Deutscher. Von Jugend an lebte in ihm das Sehnen nach einem einigen Deutschen Reich, das Verwirklichung der Zukunft ein solches in voller Herrlichkeit bringen müsse. Als nun die Unterdrückung und völlige Losreißung Schleswig-Holsteins von Deutschland durch König Friedrich VII. von Dänemark einen gewaltigen Sturm der Entrüstung in ganz Deutschland heraufbeschworen hatte, als der Gedanke der Einheit überall die Herzen

im Arthem gelebt hätten, San-lo, und wenn diese Menschen dort recht hätten. Wenn nur bei ihrem Christengott Friede und Heil wäre?“

San-lo suchte seine erregte Mutter zu beschwichtigen. „Ihre dort seien schwärmerische Menschen, die auch unter den Christen selten zu finden sind. Die Vermunft des chinesischen Weisen siehe höher als solche Schwärmererei, denn nur dem Freunde könne man Gutes erwirken, und den Feind müsse man strafen. Es sei schon genug, wenn man die Verwandten und Freunde liebe.“

„Aber innerlich war er nicht so recht bei seinen Argumenten, er mochte sich nicht zugeben, und dennoch war es so; jenes Bild im Krankenjaale hatte ihn tief erschüttert und er fühlte, daß es seine Anschauungen ins Bankeln hätte bringen können, wenn er vor Jahren davon berührt worden wäre. Sollten es nicht demnach wirklich die Sendboten jener Liebe sein, die dazu bestimmt ist, die Welt zu erobern, und die Menschen zum Frieden zu bringen, zur Glückseligkeit und Zufriedenheit?“

San-lo suchte Gelegenheit, mit Vater Josephus, dem stillen, ernsten Mann, der wie ein Heiliger ausah, zusammenzukommen. „Es ließ ihn eher keine Ruhe, als bis er mit diesem Manne über die Dinge, die ihn bewegten, redete.“

Die Gelegenheit fand sich bald, denn San-lo war der geschätzteste Herr des Hauses und sein Wunsch galt dem schlichten Vater als Befehl. In San-lo's Gegenwart sprachen die beiden mit einander — es war wie

eine Unterredung zwischen Feuer und Wasser, zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Leben und Tod.

Die Feinde konnten einander natürlich nicht verstehen, ihr Reden war wie eine tönende Schelle, wie ein klingendes Erz.

San-lo fragte, ob es ihm, dem Vater Josephus und den Erdenbewohnern wirklich möglich sei, den Feind zu lieben.

„Ja“, antwortete der Vater, „wir wollen es jeden Tag erweisen, wir können es.“

Ob das alle Europäer können, fragte San-lo weiter. Das wisse er nicht, erwiderte der Vater. Und darauf komme es auch gar nicht an, ob das viele könnten. Wenige nur seien auserwählt, den Willen Gottes zu thun, aber diese Wenigen seien dazu da, um den Sauerkeit der Welt zu bilden, die gährende Masse, die alles in Bewegung bringe.

Nicht auf die Zahl komme es an, sondern auf die Begeisterung.“

„Wie sollte man es aber möglich machen dem Feinde zu vergehen?“ so fragte San-lo.

Wenn man daran denke, was der Erlöser Jesus Christus gesagt: „Gott vergiebt ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

„Aber die großen Männer in Europa“, entgegnete San-lo darauf, „hätten solche Lehren nie befolgt und die Feinde rechtlich gehaßt und vernichtet, wo sie es konnten.“

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Der Abonnementspreis beträgt für die 60 Nummern des Anzeigers 10 Mark, bei Vorabnahme halbjährlich 5 Mark, bei Wiederbestellung entprechender Rabatt. Der Samstagsausgabe wird eine wöchentliche Unterhaltungsbeilage beigegeben. Telefon Nr. 18

Nr. 152. Dienstag den 2. Oktober 1900.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, die Feuerpolizeiordnung vom 21. Dezember 1876, wie vorgeschrieben, in ordnungsgemäßer Weise zu publizieren und hierüber im Schultheißenamtsprotokoll Eintrag zu machen.
Schorndorf, den 1. Oktober 1900. R. Oberamt. Vorkämpfer.

Die Ortsvorsteher

werden an die Einbringung der Liste über die jüngsten Steuerkapitale hinzu an die Erstattung von Fehlanzeigen hierdurch erinnert. (Vergl. § 3 ff. der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften Nr. 11. S. 154.)
Schorndorf, den 1. Oktober 1900. R. Oberamt. Vorkämpfer.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemeinden ausgeführten Regiebauarbeiten binnen 8 Tagen dieser Vorzugzeit bezw. Fehlanzeige zu erstatten.
Schorndorf, den 1. Oktober 1900. R. Oberamt. Vorkämpfer.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 3. Okt. verkaufe ich in größeren und kleineren Partien auf den Bäumen sehr schönes **Most- & Tafelobst** im Aufstreich. Liebhaber sind höflich eingeladen. Zusammenkunft **nachmittags 1 Uhr auf dem Engelberg.** Link.

Prima Tomaten

empfehlen C. Weible. Mehrere Zentner **Stroh** sucht. Der Obige.

Stenographie-Kursus.

Anfang nächsten Monats beginnt ein neuer Kursus für **Cabelberger'sche Stenographie.** Anmeldungen und Näheres bei **Herrn Bezirksfeldwebel Wordell** und der Redaktion.

Gesucht:

Eine Kolonne von 8-10 Mann **Hausarbeitern** bei freier Wohnung und hohem Verdienst. **Fingel & Mühlenwerke** G. m. b. H. **Willingen i. Baden.**

Auf dieses Gut mit Restauration wird ein selbige **Zimmer-u. Serviermädchen** logisch gesucht bei gutem Lohn u. freundl. Behandlung. **Überhaupt findet auch ein Köchinmädchen** Stellung. — Lohn 200 Mk.
Frau Maria Aldinger, Burgolshof Post Cannstatt.

Zucker-Säcke,

lange Fasen und sehr stark hat abzugeben **Carl Schäfer** am Markt.

Ein Faß,

852 Liter haltend, gut erhalten, hat zu verkaufen. **August Hechel,** Necklinsberg.

Endlich allein

durch den täglichen Gebrauch von **Radbeuler Silienmilch-Seife** u. **Hergmann & Co. Radbeul-Preuden** Schmierseife: **Stedenkerf** erhält man ein zartes reines Gesicht, welches jenen unangenehmen Haut- und blühenden glänzenden Teint, a. St. 50 Pf. bei **Friedr. Wähler, Seifenfabr.**

Codes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater **Christian Wittner** unerwartet schnell zu sich zu rufen. Beerdigung Montag den 1. Okt., nachmittags 4 Uhr. Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.
Die trauernde Wittin mit ihren Kindern.

Zu vermieten

einen Keller mit großen **Apfelbäumen** logisch oder später. **Frau Wildenberger W.**

Carl Gentner

Göppingen. Die zarte Bitte auf dem Feld im reinen Weiß erfüllt. Der Schnee wie er vom Himmel fällt, im reinen Weiß die Unschuld liebt, doch nichts das Weiß erreicht. Das „**Schneekönig**“ der Wäsche giebt ganz schnell und spielend leicht. In gelben Paketen à 15 & in den meisten Geschäften zu haben. **Fabrikant: Carl Gentner Göppingen.**

Faßdauben

sowie eine Partie eichene **Wasserkübeln**, trodene Ware. **Wähler Fischer.** Winterbach. Eine Geimrie **Herbstbütte** hat zu verkaufen. **Job. Georg Bärk.** Ein vollständiges **Bett samt Bettlade und Matratze** hat billig zu verkaufen. **Wer i. d. Red.**

Lohnzahlungs-Bücher

sind von heute an zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei** **Z. Köster.** Die durch neue Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 1. Oktober ab für jeden minderjährigen Arbeiter und Arbeiterin vom Arbeitgeber zu führenden **Lohnzahlungs-Bücher** sind von heute an zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei** **Z. Köster.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines **Farrenfallgebüdes** vorzunehmenden **Grab-, Mauer- u. Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- u. Schmied-, Fleischer- u. Anstreich-Arbeiten**, sowie die **Lieferung von T-Gießträgern** sollen im Wege der schriftlichen Submission in **Offert** vergeben werden. **Tüchtige Unternehmer** werden eingeladen, Angebote hierauf **spätestens bis Freitag den 5. d. Ms., nachmittags 6 Uhr** auf dem Rathaus in Winterbach einzubringen, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. **Winterbach, 1. Okt. 1900.** **Schultheißenamt: Hinderer.**

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern hat bis 1. Jan. zu vermieten. **H. Meyer, Fleischer.**

Zacherlin

Nicht in der Düte! Einzig echt in der Flasche! Das ist die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Infektions-Plage. **Schorndorf: Chr. Bauer.**

en gros Wollgarne en detail

in bekannt besten Qualitäten. **Deutsch u. englische Fabrikate, besonders Garne von Merckel & Hienlin, Eslingen** empfiehlt in größter Auswahl besonders billig. **Carl Kraiss, Neue Straße.**

Prinzeß-Zwiebalmehl

Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebalmehl ist das gelindeste und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das sie bei jeder Krankheit von Hefe, ebenso leichter es bei Durchfall, blöser mit Wasser getrunken, vorzuziehen. Preis per 1/2 Pf. **Hadet 35 &.** **Carl Schäfer, Marktplaz.**

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das **große Schafgarne**, welches gegen das Eingehen in der Wäsche vorzüglich in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht alt, sehr dauerhaft und garantiert rein wolle ist. In allen Garn-Geschäften, **Geb. Müller's Phönixwolle.** **Julius Strang** im **Verlag** von **Grupp** und **Wolke** in **Wien** zu beziehen.

Bilder aller Art,

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, **billigst** eingeraucht; auch werden **Blumen und Kränze** in **Glasrähnen** oder **Glasgloden** gemacht. **Friedrich Venz, Vorstadt.**

Rohe Caffee, gelb,

per Pfund 1 M. 40 s., 1 M. 50 s., 1 M. 60 s., 1 M. 80 s. 2 M. **Rohe Caffee, blau,** per Pfund 65 s., 70 s., 80 s. 90 s., 1 M., 1 M. 20 s., 1 M. 40 s., 1 M. 60 s. **Ächten arabischen Mokka** per Pfund 1 M. 70 Pf. **Geröstete Caffee, eigene Brennerei,** per Pfund 80 s., 90 s., 1 M., 1 M. 20 s., 1 M. 40 s., 1 M. 60 s. **Carl Schäfer, Marktplaz.**

Blickfahrpläne

für das Winterhalbjahr 1900 per Stück 15 Pf. sind soeben eingetroffen. **Paul Köster.** **Schuld- und Fürgelderei** sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Sophisto, neubearbeitete und vermehrte Auflage. 3 Bände in 10 Hefen geb. zu je 10 Mk. (6 Pf. 5 W., 18, 50 Pf.), oder 80 Lieferungen zu je 20 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Ct.). Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis. Verlag des Bibliographischen Institute in Leipzig und Wien.

Der Schorndorfer Anzeiger

erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben. **Abonnementspreis:** Vierteljährlich hier freitags 1 M. 25 s., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 30 s., außerhalb desselben 1 M. 50 s.

Der Schorndorfer Anzeiger

erscheint seit 1. Oktober **fünfmal wöchentlich** und ist der Abonnementspreis nur um **5 Pfennig** per Monat erhöht worden. **Die nächste Nummer erscheint am Donnerstag.** Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der neue Fahrplan für die **Remsthalbahn** bereits der gestrigen Nummer (1. Oktober) beigelegt wurde. **Neu-eintretenden Abonnenten** wird derselbe auf Wunsch nachgeliefert. **Reklamationen** erbitten wir sofort an unsere Expedition.

General von der Tann.

(Fortsetzung statt Schluß.) **König Max** hatte ihn kurz nach seiner Rückkehr zum Oberleutnant befördert. Als aber der Feldzug des Jahres 1849 begann, eilte von der Tann wieder nach Schleswig, wo er Generalstabschef der 1. Division wurde. Dem Hauptgefecht von Düppel folgte eine thätlose Zeit. So sehr unser Tann auch die Liebererziehung eines aus freiwilligen Gaben der ganzen Bevölkerung gestifteten Ehrenabzeichens erstreute, über das Feindliche der Lage, die er mit scharfer Auge erkannte, konnten ihm auch die warmen Ehrungen nicht hindern. Nach dem Abschlusse eines halbjährigen Waffenstillstandes eilte er nach Ungarn zur Belagerung von Komorn, kam aber gerade zur Kapitulation der Festung. Und als im folgenden Jahre die kleine schleswig-holsteinische Armee auf sich angewiesen war, da eilte er wieder zu ihr, obwohl er aus der bayerischen Armee austreten mußte, unter dem Vorwande, bei Aufstellung derselben wieder zurückzuführen. Viel ist über den unglücklichen Verlauf dieses Feldzuges geschrieben worden, viel Schuld wurde auf den Führer, den preussischen General v. Willisen, dessen Generalstabschef von der Tann war, gewälzt. Mit prägnanten Worten hat von der Tann selbst die Gründe angegeben, welche den Freunden der „Volksmilitär“ nach Selbstopferung können nicht gemahnen, um ein siegreiches Heer zu schaffen. Niemand habe ich individuell tapferere Soldaten gesehen, General v. Willisen galt als

Der Tiger von Peking.

Historische Erzählung aus der chinesischen Gegenwart. (Fortsetzung.) „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los.“ Das Bild des frommen Paters und der stillen sanften Ordensschwester hielt San-lo dennoch tagelang in Banden. Er grübelte und sann, und in dieser Zeit war sein Born gegen die intrigante Herrscherin, die vor den europäischen Mächten die „Boxer“ als kulturfeindliches, europäisches Gesindel darstellten wollte, größer als sein Bestreben, China von den Fremden zu befreien. Inzwischen war **Bredow**, ein neuer Negulus, aus Peking in die Gefangenschaft zurückgekommen und berichtete von der Bergabwärts seiner Mission. San-lo drängte in ihn, ihm alles wahrheitsgemäß zu berichten. Mit dem Instinkt des Fanatikers ahnte er, daß die Fremden die chinesische Erhebung als gering achteten. „In der Gefangenschaft lachte man über die Warnungen, nicht wahr? Ich kann es mir wohl vorstellen, Man traut uns die Kraft eines nationalen Erhebung nicht mehr zu. Der Amerikaner kennt nur den Kuli und den Wähler, der das Oberhemd sauber plätten kann. Der

einer der tüchtigsten preussischen Generalstabsoffiziere und wurde doch überall geschlagen; nichtlich brauchbare Soldaten müssen eben erst geschult und bezugsfähig werden.“ Als eine bayerisch-österreichische Armee aufgestellt wurde, kehrte von der Tann seinem Versprechen gemäß zurück und wurde zum Unterchef des Generalstabs dieser Armee ernannt. Es kam aber zur Abreise und nun zu einer langen Friedensfähigkeit. Der Flügel- und spätere Generaladjutant begleitete den König auf seinen Reisen und kam dadurch in Berührung mit allen politischen und wissenschaftlichen Größen der Zeit. Er war es auch, der die Lieblingsidee des Königs zur Ausführung brachte, jene unergiebliche, einzigartige Tafelrunde um sich zu sammeln. Welche Hochachtung und Verehrung sein tiefes Wissen, seine reiche Persönlichkeit auch diesen illustren Kreise einflößte, davon zeugt am besten eine begeisterte Schilderung **Paul Heyjes**. 1852 führte Tann die schon lang Erkorene, **Gräfin Anna von Bors**, zum Traualtar. Mit 40 Jahren Generalmajor, begleitete er den König nach Italien und Frankreich, den Prinzen **Adalbert** nach Griechenland und Konstantinopel, 1859 wiederum den König nach Holland und Belgien. **Mittelpunkt** 1854, wurde ihm nachträglich für das **Gefecht bei Poltrup** der **Max-Josefsorden** zuerkannt, während er dafür schon früher mit dem preussischen **Roten Adlerorden** 3. Klasse mit Schwertern geschmückt worden war. Im Jahre 1861 erfolgte durch die Ernennung zum **Divisionär** in **Angsburg** die erste wirkliche Trennung vom König, dessen viel zu früher Hingang 1864 sie zur dauernden machen sollte. Als der General die **Thronbesteigung Ludwigs II.** in **Berlin** anginge, wurde ihm eine freudige Genugthuung zuteil. **König Wilhelm** lud ihn nach **Schleswig** ein, und er kam gerade recht, um der **Einführung** der **Düppeler Schanzen** anzuwohnen: **Schleswig-Holstein** war auf immer vom **dänischen Joch** befreit.

Unablässig war von der Tann, dem keiner der bestehenden Schäden verborgen blieb, um die **Heeresverbesserung** bemüht. Er kannte die Verhältnisse, die Schwächen in der österreichischen und der ganzen Bundesarmee und gab sich über den Ausgang des Kampfes keinen Illusionen hin. Als **Deutscher** beklagte er den **Vendekrieg** auf's Tiefste. Nur ungern trat er an die Spitze des **Generalstabs**, er hätte, wenn es denn sein mußte, lieber seine Division ins **Feuer** geführt. Bei **Wittgen** erhielt er durch einen **Vrellschuß** eine **starke Kontusion** am **Schädel**. Die **Kriegsgeschichte** hat die **bayerische Fällung** längst gezeichnet, aber die **schmählichen Angriffe**, die gegen den **großen Prinzen Karl** und seinen **Generalstabschef** damals in die Welt geschleudert wurden, können doch nicht übergangen werden. **Wie 1870 in Frankreich**, so **erlönte** es

betonen, diese Volkshat in ihren Spalten der chinesischen Welt verkündete. Man muß die Tiefe und die Wichtigkeit des chinesischen Ahnenkultus verstehen, um die Tragweite der Wirkung zu ermessen, die diese Volkshat auf alle Chinesen ohne Unterschied des Standes und Vermögens über mußte. Sie wirkte geradezu wie ein **Einsfall** von **Barbaren**, die **Gans** und **Heid** der **Chinesen** bedrohten. **San-lo** war wie vom **Donner** gerührt, als diese **Nachricht** an sein Ohr gelangte und er sie **Tags** darauf **schwarz** auf **weiß** in der **Peking** Staatszeitung las. **Nun** waren seine **Zweifel** an seiner **Mission**, die ihm noch ab und zu **gequält** hatten, **beseitigt**, nun **fühlte** er es, wie etwas **Unwiderrufliches**, das er **dazu** **bestimmt** sei, **chinesische Kultur** gegen **europäische Barbarmis** zu **verteidigen**. **Es** **qualte** ihn auch nicht mehr der **Gedanke**, daß er mit seinen **fanatisierten** Scharen gegen die **hohe Idee** zu **Felde** zöge, die in den **Reden** des **frommen** **Paters** **Josephus** zu **Tage** getreten war, **denn** die **Leute**, die die **Parole** ausgegeben hatten, daß die **Gräber** der **Ältern** zerstört werden sollten, konnten **unmöglich** von derselben **Art** sein, wie **Patet** **Josephus** und seine **stillen**, **sanften** **Ordensschwester**. **Und** **nun** **gab** es für ihn **nur** eine **Parole**: **Ed** und **Verderben** den **Fremden**, die so **Frevelhaftes** **W** **nen** konnten. **(Fortsetzung folgt.)**

damals auch in Bayern von „Verrätern“ und „verkappten Preußen“. Sein König und die Arme hielten aber an ihrem von der Tann in unerschütterlichem Vertrauen fest. Er wurde zum **Inhaber** des **11. Infanterie-Regiments** und zum **Kommandeur** des **1. Armeekorps** ernannt. Sein ganzes Streben war fortan, dieses auf die höchste Höhe zu heben. **Denn** in ihm lebte die **beste** **Überzeugung**, daß ein **Krieg** mit **Frankreich** **unvermeidlich** sei und daß auf **französischem Boden** die **deutsche Einheit** entstehen werde. **Wie** **mag** sein **Herz** **gejubelt** haben, als die **Kriegsankaren** so **übermütig** über den **Rhein** erlangten, als sein **König** ohne **Bedenken** sich an **Preußens Seite** stellte. **Als** er ins **Feld** zog, da **forderte** er seine **edle Gattin** auf, ihn, wie es **Ämnen** seinem **Liebingsheben**, **Gid**, **gethan**, mit dem **Schwert**, jenem **Ehrenfabel** aus **Schleswig-Holstein**, zu **umgürten**. **(Schluß folgt.)**

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben. **Schorndorf.** Im **Inferatenteil** der heutigen Nummer finden unsere Leser eine **Bekanntmachung** des **hiesigen Stadtschultheißenamts** betr. die **Ortspolizeistatuten** für die **Stadt Schorndorf**. **Es** **dürfte** sich **empfehlen**, die **Statuten** nach **erfolgter** **Durchsicht** aufzuheben, um sie im **Bedarfsfalle** gleich zur **Verfügung** zu haben, denn **Unkenntnis** des **Gefetzes** schützt **keineswegs** vor **Strafe**. **Schorndorf.** Bei der **gestrigen** **Verhandlung** des **Schwurgerichts** **Ullmannen**: **den** **Raubmordanfall**, **verübt** an **Frl. Rosale** von **Weller**, **betreffend**, wurde der **Thäter** zu **10 Jahren** **Zuchthaus**, **10 Jahre** **Verlust** der **bürgerlichen** **Ehrenrechte** und **Stellung** unter **polizeiliche** **Aufsicht** **verurteilt**. **Rassachmühle.** Die in **Nr. 149** **beschriebene** „**Schlacht**“ **Rassach** **fiel**. **In** **Stuttgart** wurde am **Sonntag** **nachmittags** **2 1/2** **Uhr** in der **Rothebüchelstraße** unterhalb des **Feuerlozes** ein **junger** **Mann** von **2** **höchstbesten** **Krambambulagen** **überfahren**. **Der** **Schwerverletzte** wurde **mittels** **Sanitäts-wagens** ins **Katharinenhospital** **überführt**, wo er **inzwischen** seinen **Verletzungen** **erlegen** ist. **Sall.** **Herr** **Prälat** **v. Schwarzpöpp**, **welcher** in **gleicher** **Eigenschaft** **nach** **Heilbronn** **überfiedelt**, **hielt** am **Sonntag** **seine** **Wiederkehrpredigt**. **Die** **Stadt** **verliert** **einen**